







Br., 23 Gd., per September-October 23 1/2 Br., 23 1/2 Gd., per October-November 24 Br., 23 1/4 Gd., per November-December — Br., — Gd. — Tendenz: Still.

Concurs-Eröffnungen.

Gutsbesitzer Anton Hermann Ziegengeist in Roben bei Gera. — Speccerei- und Schnittwaarenhändlerseheute Heinrich und Margaretha Tischler zu Rabburg. — Kaufmann Alfred Glaubitz zu Neustettin. — Früherer Rittergutsbesitzer David Fisch in Klunkwitz bei Schwetz. — Kaufmann G. Pamprin zu Treptow a. Toll.

Ausweise.

W. T. B. Konstantinopel, 19. Juni. Die Einnahmen der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Monat Mai cr. betragen 13 900 000 Piaster gegen 14 000 000 Piaster im gleichen Monat des Vorjahres.

Berlin, 20. Juni. Der Centralausschuss der Reichsbank beschäftigt sich in der heutigen Sitzung mit den gewöhnlichen monatlichen Verwaltungsangelegenheiten.

Ueber den Saatenstand in Frankreich liegt folgender Bericht vor: Das Frühjahr war sowohl in Frankreich wie in den angrenzenden Ländern sehr stürmisch, und noch in der letzten Woche wütheten heftige Stürme, welche mehr oder minder ausgedehnten Schaden verursachten. Die Gesamtsituation bleibt sehr zufriedenstellend. Unter der Einwirkung der mehrere Tage anhaltenden Nordwinde haben sich die Weizenfelder, welche sich nach Gewitterstürmen gelagert hatten, wieder gehoben und die Vegetation hat solche Fortschritte gemacht, dass man in Nordfrankreich Ende Juli den Schnitt zu beginnen gedenkt. Im Allgemeinen ist man der Ansicht, dass die Weizenerte die der letzten Jahre übertreffen wird, und wenn die Witterung der Kornbildung weiter günstig bleibt, ist sogar reicher Erntesegen zu gewärtigen. Schönes Wetter während der Aehrenbildung und der noch restlichen Phasen vermöchte auch die Qualität noch erheblich zu bessern. Auch über Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln laufen günstige Berichte ein. Der Weinstock steht ziemlich günstig. In der Normandie und in der Bretagne haben die Aepfelbäume, welche anfangs schön standen, durch Nebel gelitten. Die Heumath geht günstig von Statten.

Tarnowitz Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Dem nun erschienenen Geschäftsbericht zufolge verlief das Jahr 1888 bezüglich des Roheisenabsetzes ruhig. Wie bereits im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnt wurde, war die Production des Hochofens für das Jahr 1888 an die Convention der oberschlesischen Stabeisenwerke zu festen Preisen verkauft. Wenn auch das Walzeisen-geschäft günstig lag, so konnte durch Productionsvermehrung von diesem Anflühen der Conjunction kein Nutzen gezogen werden, da der Bedarf von Roheisen auf dem durch enge Grenzen eingeschlossenen oberschlesischen Roheisenmarkt gedeckt war, und das Ausland durch hohe Zölle vor dem Import geschützt ist. Der Roheisenpreis war nur wenig höher wie im verflossenen Jahr, und da bei günstiger Lage der Industrie alle Materialien zu steigen pflegen, so kommt die Preiserhöhung des Products nicht voll zur Geltung, weil der Erzeugungspreis höher wird. Die in das Leben gerufene Schlackenfabrik hat selbstredend auch den Absatz der Schlacken gesteigert, und wenn das ganz vorzügliche Product sich erst mit der Zeit Einführung verschafft und zu einem bedeutenden Massenartikel geworden ist, so dürfte der Absatz für die gewonnene Schlacke sich noch bedeutend erhöhen. Um den Pächter dieser Fabrikation in den Stand zu setzen, den an ihn gestellten vielfachen Ansprüchen bezüglich abgelagerter Waare nachkommen zu können, sind die Gebäulichkeiten dieser Fabrik bedeutend erweitert und dazu 10 441 M. verwendet worden. Für andere zweckentsprechende Neubauten, Haupt-Reparaturen und Vermehrung des Inventars wurden 5207 M. verausgabt. Im Laufe des Geschäftsjahres kam der Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. August 1887 zur Ausführung, da das gesetzliche Sperrjahr mit dem 3. November 1888 endigte. In Folge dessen erhielt die im vorjährigen Geschäftsbericht an 2. Stelle aufgestellte Bilanz volle Gültigkeit. Nach dieser Bilanz konnten von den Activwerthen 102 435 M. abgeschrieben und ein Special-Reserve-Fonds von 75 000 M. geschaffet werden. Die Roheisenproduction hat im Jahre 1888 240 940 Ctr. betragen. Dieselbe wurde im Hochofen Nr. 2 in 365 Betriebstagen erzeugt. Verkauft wurden 233 843 Ctr. In der Giesserei wurden 4699 Ctr. Roheisen verarbeitet. Der durchschnittliche Verkaufspreis für den Centner Roheisen betrug 2,473 M., von welchem Preise an vergütetem Discout, Verladekosten und Provision 0,09 Pf. pro Centner zu kürzen sind, so dass der Nettoerlös für den Centner 2,464 M. betrug. Die Giesserei erzeugte 5338 Ctr. 99 Pfd. Gusswaaren. Verkauft wurden 5442 Ctr. 92 Pfd. zum durchschnittlichen Verkaufspreise von 5,121 M. pro Ctr. Die beim Hochofenbetriebe gewonnenen Nebenproducte brachten für silberhaltiges Hochofenblei 60 313 M., für zink. Ofenbruch und Gichtstaub 15 456 M.,

für Temperschlacken 19 278 M., zusammen 95 048 M. Ferner wurden die gewonnenen Schlacken in Höhe von 10 575 M. auf Grund des Absatzes und der Verwertung für die Schlackenfabrikation dem Waaren- und Materialien-Conto einverleibt. Die Bezugsquellen für Eisenerze sind dieselben geblieben, und belief sich der Verbrauch auf 625 493 Ctr. milde Brauneisenerze, 3758 Ctr. Thon- und Roth-Eisensteine, 162 704 Ctr. Frisch-, Schweiß- und Puddelschlacken. Der notwendige Bedarf an Stückcoaks aus Kleinkohlen der „Königin-Louise-Grube“ wurde aus Zabrze gedeckt. Die Gebäude, Maschinen und Geräthe wurden zum Theil durch grössere Reparaturen in gutem Zustande erhalten und die dafür aufgewendeten Kosten dem Betriebe sämmtlich zur Last geschrieben. Der Ofen Nr. 2 ist gegenwärtig im Betriebe. Ofen Nr. 3 ist vollkommen fertig zugestellt und jederzeit betriebsfähig. Ofen Nr. 1 ist mit einer Zustellung versehen und kann im Bedarfsfalle bald betriebsfähig hergestellt werden. Ofen Nr. 4 befindet sich in der Zustellung. Die vorerwähnten Neubauten sind zum Selbstkostenpreise zugeschrieben worden. Die Bilanz ergibt einen Gewinn von 70 117,25 Mark, über welchen die Generalversammlung zu verfügen hat.

Vom Jutemarkt. Einem der „B. B. Z.“ vorliegenden Bericht der Braunschweigischen Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachindustrie über die Lage des Marktes in Rohjute und Jutefabrikaten im Juni 1889 entnimmt das Blatt Folgendes: Die anfänglich von Calcutta-Häusern über den Ausfall der 88/89er Ernte ertheilten und im Mai 1888 wieder-gegebenen günstigen Berichte haben sich in quantitativer Hinsicht voll bewährt; die letzte Ernte ist eine, was Menge betrifft, sehr ausgiebige gewesen, so dass sich die späteren, ebenfalls von Calcutta ausgegangenen abfallenden Schätzungen als irrig erwiesen haben. Qualitativ dagegen hat die 88/89er Ernte den anfänglichen Erwartungen nicht entsprochen, und dieser Umstand macht sich durch den schon jetzt auftretenden Mangel an guter, für bessere Gewebe (Hessians, Hessians-Bagging, Tarpaunings, Fine Twilled etc.) erforderlichen Jute störend fühlbar; ein Umstand, der in Rücksicht dessen, dass die Ankünfte von neuer 89/90er Waare noch reichlich 5 Monate auf sich warten lassen werden, die Ansicht rechtfertigt, dass brauchbare Jutes alter Ernte gesucht bleiben und theuer bezahlt werden müssen. Die Preise der Jute 88/89er Ernte, welche in den Standard-Qualitäten mit ca. 13,10 Pfd. Sterl. resp. 12,10 Pfd. Sterl. einsetzen, stiegen auf ca. 16,15 Pfd. Sterl. resp. auf ca. 15,15 Pfd. Sterl. und gingen vorübergehend auf 16,— Pfd. Sterl. resp. 14,5 Pfd. Sterl. zurück, während sie heute wieder auf ca. 17,— Pfd. Sterl. bis 17,5 Pfd. Sterl. resp. 14,5 Pfd. Sterl. bis 15,5 Pfd. Sterl. gestiegen sind. Ueber die neue 89/90er Ernte wird bis dahin berichtet, dass in einigen Districten Indiens die Aussaat sich ungefähr auf den gleichen Umfang wie im Vorjahre erstreckt, während dieselbe in andern Bezirken nicht die gleiche Höhe erreichen soll. Ueber den Stand der Pflanze wird gemeldet, dass dieselbe wegen der anhaltend herrschend gewesenen Dürre in der Entwicklung aufgehalten ist, dass aber in Folge neuerdings eingetretener Regens eine Besserung in der Hinsicht stattgefunden hat. Während in früheren Jahren Angebote in neuer Waare um die gegenwärtige Jahreszeit schon in erheblichem Umfange an den Markt kamen und bedeutende Abschlüsse zur Folge hatten, wird die 89/90er Ernte zur Zeit kaum angeboten. Bestimmten Anhalt für den Ausfall der 89/90er Ernte bieten die vorliegenden Nachrichten nicht, als sicher angenommen kann aber werden, dass Preise derselben 25—30 pCt. höher einsetzen werden, als im Vorjahre. Mit dem noch stetig zunehmenden Verbrauch der Jute-Erzeugnisse in allen Ländern geht die wachsende Production und die zunehmende Bedeutung der Jute-Artikel Hand in Hand, und es ist in diesen Thatsachen begründet, dass namentlich der amerikanische Grosshandel die Jutefabrikate in wachsendem Masse in den Bereich seiner Unternehmungen zieht und auf das Preisgepräge verstärkter Einfluss gewinnt. Dieser Umstand erschwert naturgemäss das ohnehin schwierige Urtheil über die Preisgestaltungen in erhöhter Weise, und nur Erwägungen derjenigen Factoren, welche auch den Maasstab für die Unternehmungen jenes Grosshandels bilden sollten, dürften Anhalt für die Beurtheilung der Preisgestaltung im Allgemeinen bieten können. In dieser Hinsicht ist zu berichten: Die indischen Fabriken haben anhaltend guten Absatz für ihre Jute-Erzeugnisse gehabt und sind auch zur Zeit flott beschäftigt, so dass Lager nicht vorhanden sind. In Dundee sind die Fabriken mit kurzer Unterbrechung seit Jahresfrist stark beschäftigt gewesen und Lager sind nicht anzutreffen. In Deutschland hat der Verbrauch unter Mitwirkung des Exports und der Production gleichen Schritt gehalten, so dass die Fabriken in keinem Fall zu Lager gekommen sind. Es geben diese Thatsachen Zeugnis von der gesunden Lage des Geschäfts im Allgemeinen und es erübrigt, die sonst wirkenden Verhältnisse zur Gewinnung eines Urtheils der zukünftigen Preisgestaltung zu erwägen. Als zweifellos kann in dieser Beziehung constatirt werden, dass die Verwendung der Jutefabrikate anhaltend neue Zweige der Industrie und des Handels umfasst, und so im Zunehmen ist. — Im Uebrigen wird der Ausfall der Ernten aller

Länder von Einfluss auf den Bedarf und somit auch auf die Preisgestaltung sein. Angenblicklich hat die im Mai eingetretene neue starke Preissteigerung, wohl im Zusammenhang mit der Ungewissheit über den Ausfall der Ernten, eine Unterbrechung und Abschwächung erfahren. Besonders hinzuweisen sei würde nochmals auf die geschwundenen Rohjute-Verhältnisse, welche in Verbindung mit den durch Vertheuerung der Arbeitslöhne und Betriebsmittel aller Art wesentlich erhöhten Herstellungskosten die Wiederkehr ähnlich billiger Preise, wie sie in früheren Jahren bestanden haben, für absehbare Zeit als ausgeschlossen erscheinen lassen.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Rosa West, Herr Realgymn.-Lehrer Dr. Karl Cotta, Hirschberg-Breslau. Verbunden: Fr. Ritter v. Leopold von Buch, Margarete Gräfin Bernstorff, Ludwigslust. Geboren: Knabe: Herr Professor Dr. Julius v. Bügling-Ortting, Dabel. Herr Pastor Lic. th. Frommberger, Deutsch-Lissa. Herr W. du Chesne de Riville, Ober-Böding am Starnberger See. Herr Oberrealschullehrer Dr. Theodor Wastke, Breslau. Herr Inhaber naturwiss. Instituts Max Tiemann. — Mädchen: Herr Optm. Scheffer, Freiburg i. Schl. Gestorben: Hr. Stabsarzt a. D. Kurt Klopisch, Neufalz a. D. Hr. Kaiserl. russ. Oberst a. D. Graf Louis Feticsch von Tolna, Widding bei Wien. Fr. Gmn.-Lehrer Emma Jonek, geb. Sander, Brieg. Herr Fr. General-Lieutenant Pauline Erich, geb. Lebrun, Sagan. Hr. Legationsrath a. D. Alfred v. Zander, Eberswalde.

Holz-Bau-Fabrikation. Breslauer Zalonie-Manufactur Herr. Hunger, Grünstr. 28. Tauentzienstr. 61.

Steinbutt, bis 3 Pfund schwer à Pfund 60 Pf., lebend frischen Hecht, 50—60 Pf. per Pfund, Blei, Roppen, Weissfische, Lachs, Zander, grosse Krebse, Schleien empfiehl [9026]

E. Huhndorf, Schmiedebrücke 21. Filiale: Neue Schweidnitzerstr. 12.

Einrahmungen von Kupferstichen, Photographien, Portraits etc. werden in eigener Rahmenfabrik angefertigt. Bruno Richter, Kunsthandlung, Breslau, Schloßstr.

Angekommene Fremde:

Table listing arrivals at hotels and other establishments in Breslau, including names like Hotel weisser Adler, Hotel du Nord, and various guests.

Courszettel der Breslauer Börse vom 20. Juni 1889.

Main table containing market data for Breslau, including sections for Deutsche Fonds, Bank-Actien, Industrie-Papiere, and various other financial instruments.

Table titled 'Breslau, 20. Juni. Preise der Cerealien.' showing prices for wheat, rye, and other grains per 100 kilograms.

Breslau, 20. Juni. [Breslauer Landmarkt.] Weizen-Anzügmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 25,00 M. — Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 25,00 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a) inländisches Fabrikat 8,40—8,80 M. b) ausländisches Fabrikat 8,20—8,40 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 22,00—22,50 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a) inländisches Fabrikat 10,00 bis 10,40 M. b) ausländisches Fabrikat 9,40—9,80 M.

Breslau, 20. Juni. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 100 Ctr.) still, gekündigt 2000 Centner, abgelauene Kündigungsscheine — per Juni 147,00 Br., Juni-Juli 147,00 Br., Septbr.-Oct. 149,00 Br. Hafer (per 1000 Kilogramm) gekündigt — Ctr., per Juni 146,00 Br., Juni-Juli 146,00 Br. Rüböl (per 100 Kilogr.) still, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm — per Juni 59,50 Br., Juni-Juli 59,50 Br., Juli-August 59,50 Br., September-October 59,00 Br., October-November 59,00 Br., November-December 59,00 Br. Spiritus (per 100 Liter à 1000/0) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, ohne Umsatz, gekündigt — Liter, abgelauene Kündigungsscheine — per Juni 50 er 53,60 Gd., 70 er 33,80 Gd., Juni-Juli 50 er 53,60 Gd., Juli-August 50 er 53,60 Gd., August-September 50 er 53,80 Gd., September-October 50 er 53,80 Gd. Zink (per 50 Kilogramm) ohne Umsatz. Kündigungs-Preise für den 21. Juni: Roggen 147,00, Hafer 146,00, Rüböl 59,50 Mark. (Spiritus-Kündigungspreis excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe, für den 20. Juni: 50er 53,60, 70er 33,80 Mk.)